

„Bet und arbeit ruft die Welt!“

Bet und arbeit ruft die Welt
Bete kurz! denn Zeit ist Geld
An die Türe pocht die Not –
Bete kurz! denn Zeit ist Brot

Und du ackerst und du säst,
Und du nietest und du nähst,
Und du hämmerst und du spinnst –
Sag, o Volk, was du gewinnst!

Wirkst am Webstuhl Tag und Nacht
Schürfst im Erz und Kohlschacht,
Füllst des Überflusses Horn,
Füllst es hoch mit Wein und Korn.

Alles ist dein Werk o sprich,
Alles, aber nicht für dich!
Und von allem nur allein,
Die du schmiedest, die Kette, dein?

Mann der Arbeit aufgewacht!
Und erkenne deine Macht!
Alle Räder stehen still,
wenn dein starker Arm es will.

Brecht das Doppeljoch entzwei!
Brecht die Not der Sklaverei!
Brecht die Sklaverei der Not!
Brot ist Freiheit, Freiheit Brot!

Einer für den Andern

Einer für den Andern
Einer für den Andern
Uns kriegt niemand klein, wenn wir zusammen steh'n:
darum Einer für den Andern

das muss man lernen, denn von selber geht es nicht:
Einer für den Andern
dass du's kannst, merkst du, wenn's in dir spricht:
darum Einer für den Andern
Einer für den Andern
Einer für den Andern
Uns kriegt niemand klein, wenn wir zusammen steh'n
darum Einer für den Andern

der Feind ruht nicht, aber wir stehen fest:
Einer für den Andern
keiner sich zu Boden drücken lässt
darum Einer für den Andern
3x /: Einer für den Andern
Einer für den Andern
Uns kriegt niemand klein, wenn wir zusammen steh'n,
darum Einer für den Andern

Lied vom Knüppelchen

Manches Lied hört ich einst in dem Arbeiterkreis –
ach, es klang drin von Lust und von Schmerzen! –
Wenn auch viel ich vergaß, immer bleibt doch die Weis'
von der Arbeit treu mir im Herzen:
He, du Knüppelchen, du grünes, he,
und will es nicht von selber gehen,
wir helfen, wir helfen! So gib ihm!

Aus der Großväter Mund hat vererbt bis auf heut'
sich das Lied von dem wackeren Knüppel.
Denn ein jeder ergreift, wenn die Not ihn bedrät,
wohl nach ihm als dem sichersten Mittel.
He, du Knüppelchen, du grünes, he,
und will es nicht von selber geh'n,
wir helfen, wir helfen! So gib ihm!

Wenn der Bauer verreckt, wie ein Bauer halt stirbt,
hinterlässt er dem Sohne ein Erbe:
Trag' geduldig dein Los, wie's ein Bauer erwirbt,
an den Knüppel denk auch, wenn ich sterbe.
He, du Knüppelchen, du grünes, he,
und will es nicht von selber gehen,
wir helfen, wir helfen! So gib ihm!

Doch es kommt noch der Tag, wann der Muschik erwacht,
reckt und streckt die gebundenen Glieder –
und erschlägt seinen Feind, der ihn elend gemacht,
mit dem Knüppel zu Boden danieder.
He du Knüppelchen, du grünes, he
und will es nicht von selber gehen,
wir helfen, wir helfen! So gib ihm!

Lasst uns mal das Lied anfangen (Hamburger Gesellenaufstand)

Lasst uns mal das I: Lied anfangen, :I
wie's in Hamburg ist gegangen
auf der Maurerherberg

Rau, rau, rau, diedeldau
rum mit de Buddel, ick sup di to,
auf des Meisters Kosten

Tut an anderen I: Ort ihr kommen, :I
sagt die Meister hab'n genommen
Geld aus unsrer Lade.

Gesellen (die) gingen nach I: Altona raus, :I
und lebten dort in Saus und Braus,
ließen die Arbeit ruhen.

Vor der Herberg I: kamen an :I
(viel) mehr als dreißigtausend Mann
Bürger und Soldaten.

Tischler gaben I: sich gefangen :I
kam'n den Herrn entgegen' gungen,
fragten, was sie wollten.

Schornsteinfeger I: kamen zuhauf, :I
und fuhren schon auf die Dächer rauf,
wollten schon abwerfen.

Nun, ihr Herren, I: gebt, uns recht, :I
sonst wird es mit Hamburg schlecht
dieses Jahr ergehen.

Und ihr Meister, I: ihr Grossprahler, :I
zahlet erst sechstausend Taler
für eure Gesellen.

Allen, die da I: widersprechen, :I
den wollen wir den Hals zerbrechen,
ja, sie müssen weichen.

Tischler kamen I: aus Arrest, :I
und ließen sich aufs allerbest
die Trompeten blasen.

Nun das Liedlein I: das ist aus, :I
Meister muss sein Hab und Haus,
all sein Gut verkaufen.

Turnerlied, Freie Turner sind wir

Herbei, herbei, ihr Turner all,
Aus allen deutschen Gau'n,
Des Morgenrotes erster Strahl
Zeigt an des Tages Grau'n.
Schon schließen wir die Reihen,
Vorbei ist kaum die Nacht.
Kein Hahn braucht erst zu schreien,
Von selbst sind wir erwacht.
Kein Hahn braucht erst zu schreien,
Von selbst sind wir erwacht.

Hinweg, hinweg, du Knechtessinn,
Ein heller Jubelschrei
Dringt durch das ganze Weltall hin:
„Wir Turner, wir sind frei,
Wir brechen mit dem Alten,
Das Neue bringen wir,
Die rote Fahn' entfalten
Wir als das Schlachtpanier!
Die rote Fahn' entfalten
Wir als das Schlachtpanier!“

Glückauf Kameraden durch Nacht zum Licht

Glückauf Kameraden durch Nacht zum Licht
uns sollen die Feinde nicht kümmern
Wir hatten so manche verzweifelte Schicht
und sahen die Sonne nicht schimmern
Nur einig, einig müssen wir sein
so fest und geschlossen wie Erz und Gestein

Und lasst es euch sagen, ihr Knappen all
ihr Brüder von Osten und Westen
von Norden du Süden und überall
wir müssen uns stärken und festen
Es darf keine Lücke zwischen uns sein
wir müssen stehen wie Stahl und Stein

Glückauf Kameraden durch Nacht zum Licht
seid brüderlich alle umschlungen
Gelobt es: „Wir wollen nicht enden die Schicht
bis dass den Sieg wir errungen“
Den schönen Sieg, der uns allen frommt
dass der Bergmannsstand wieder zu Ehren kommt

Trotz alledem

Das war 'ne heiÙe Märzenszeit
trotz Regen, Schnee und alledem
Nun aber, da es Blüten schneit
nun ist es kalt, trotz alledem
Trotz alledem und alledem
trotz Wien, Berlin und alledem
Ein schnöder scharfer Winterwind
durchfröstelt uns trotz alledem

Das ist der Wind der Reaktion
mit Meltau, Reif und alledem
Das die Bourgeoisie am Thron
der dennoch steht, trotz alledem!
Trotz alledem und alledem
trotz Blutschuld, Trug und alledem
Er steht noch und er hudelt uns
wie früher fast, trotz alledem

Nur was zerfällt, vertretet ihr!
seid Kasten nur, trotz alledem!
Wir sind das Volk, die Menschheit
wir sind ewig drum, trotz alledem!
Trotz alledem und alledem
so kommt denn an, trotz alledem!
Ihr hemmt uns, doch ihr zwingt uns nicht
unser die Welt trotz alledem!

Morgen marschieren wir zu dem Bauern ins Nachtquartier

Morgen marschieren wir
zu dem Bauern ins Nachtquartier
Wenn ich werde scheiden
Wird mein Mädchen weinen
Wenn ich werde scheiden
Wird mein Mädchen weinen
und wird traurig sein
und wird traurig sein

Mädchen geh' du nach Haus
Denn die Glocke hat zehn geschlagen aus
Geh und leg dich nieder
und steh morgen wieder
Geh und leg' dich nieder
und steh morgen wieder –
früh beizeiten auf
früh beizeiten auf

Kannst du nicht schlafen ein
ei, so nimm doch einen Schlaftrunk ein
eine Tasse Tee Zucker und Kaffee
eine Tasse Tee Zucker und Kaffee
und ein Gläschen Wein
und ein Gläschen Wein

Mädchen, ich liebe dich Hochzeit
machen das geht noch nicht
Wart' nur noch ein Jahr
dann wird's werden wahr
Wart' nur noch ein Jahr
Dann wird's werden wahr
dass wir sind ein Paar
dass wir sind ein Paar

Bundemarsch (Frisch auf Kameraden! Gesungen muss sein...)

Frisch auf, Kameraden, gesungen muss sein
denn das Singen macht fröhliche Leute;
drum gingen wir ja in den Gesellenverein,
weil – dort daheim ist die Freude.
Dem Jüngling ziemet die Trauer nicht,
drum liebt dieser Bund auch kein finsternes Gesicht

Jetzt stehen wir wieder in Ehren fest,
wir halten zusammen wie Brüder,
wo keiner mehr von dem Bunde lässt,
bis er tot einst sinket darnieder.
Ruht der Leib dann tief in der Erden Grund,
bleibt er doch im Geist noch beim Jünglingsbund.

Religion und Tugend

Religion und Tugend, o wohn in meiner Brust,
verschön're meine Jugend, veredle meine Lust.

Wo Menschen sich vereinen, dem Schöpfer Lob zu weih'n,
da will auch ich erscheinen, mich seiner Huld zu freu'n.

Früh Flamm' in meiner Seele, die Liebe gegen Gott!
Den Ruhm, den ich mir wähle, sei der: Ich ehre Gott.

Im Frieden dein

Im Frieden dein, oh Herre mein,
lass ziehn mich meine Straßen.
Wie mir dein Mund gegeben kund,
schenkst Gnad du ohne Maßen,
hast mein Gesicht das sel'ge Licht,
den Heiland schauen lassen...

Rap

Ich sag dir Mann, Hitze ist cool - Oh!
Er lebte alleine, war niemals ein fool - ja,
kam vom Land, du weißt schon, mu mu mu,
ging auf die Schule, wurde Priester, war damals so yeah.
Es war kalt in Deutschland, bis Hitze kam - Oh.
Oh Mann, da war echter Sozialalarm - Ja!
Klar, Arbeit war da, für Frau und Mann.
Jeder der wollte, durfte mal ran - Yeah.
Der Lohn war beschissen,
Konjunkturflaute hieß: du kannst dich verpissen - oh,
Kündigungsschutz, was ist'n das für ein Wort - Ja!
Sozialversicherung, hau ab, du spinnst,
mach dich schnellstens fort - Ja!
Leb auf der Straße, werde krank oder verreck,
du bist sowieso nur der letzte Dreck - yeah.
Das hat Hitze total kapiert,
er hat in seinem Kopf herumlaboriert und gemerkt:
Ich kann da was machen, mit den Arbeitszeiten
und all den Sachen, da bin ich gut drauf, da fällt mir was ein.
In diesem Land bleibt keiner ein armes Schwein! Alle: Come on!